

Na ch r i c h t e n

für die Oberamtsbezirke

Calw und Neuenbürg

Nro. 66.

Mittwoch 22. August

1849.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Oberamt Calw.
(Aufforderung).

Der Kessler Johannes Schaufelberger von Oberreichenbach, welcher bei K. Forstamte Wildberg eine ihm schon vor längerer Zeit wegen Holzfrevel zuerkannte Strafe zu erlösen hat, wird hiemit, da sein gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, auf diesem Wege aufgefodert, sich zu Ersetzung dieser Strafe unverweilt nach Wildberg zu begeben und vor dem K. Forstamte daselbst zu stellen.

Die Ortsvorsteher, bei welchen Schaufelberger sein Patentbuch visiren läßt, wollen ihm Vorstehendes eröffnen, die geschehene Eröffnung in dem Patentbuch bemerken und dem Oberamt Anzeige hiervon machen.

Den 17. August 1849.

K. Oberamt.
Amt. B. Eisenbach,
A. B.

Forstamt Wildberg.
Revier Naislach.
(Holzverkauf).

Am

Dienstag den 28. und
Mittwoch den 29. August
werden unter den bekannten Bedingungen in dem Staatswald Frohnwald, und zwar: in der Abtheilung Hirsch-

teich,
20 Stück Spaltholzflöße, mit 898
C', 647 Stück Sägflöße mit
19551 C', 23 Stämme Langholz
mit 722 C', 6 1/4 Klf. buchene
Scheiter, 8 1/2 Klf. buchene Prü-
gel, 123 Klf. Nadelholzscheiter,

51 1/2 Klf. dto. Prügel, 28 1/2
Klf. dto. Rinde, 27 Klf. dto.
Reisprugel, 296 Stück buchene
Wellen;

in der Abtheilung Rehgrund,
2 Eichenflöße mit 92 C', 1/2 Klf.
eichene Scheiter, 1/4 Klf. dto.
Prügel;

in der Abtheilung Dachs- und Teu-
felsberg,
2 1/2 Klf. Nadelholzprügel, ca. 300
Stück unaufgebundene Nadelholz-
wellen;

in der Abtheilung Haselberg,
1/4 Klf. buchene Scheiter, 9 1/2
Klf. dto. Prügel, 1/2 Klf. birchene
Prügel, 33 Klf. Nadelholzprü-
gel, ca. 550 Stück buchene und
3750 Stück Nadelholzwellen,
durchgängig unaufgebunden,
zum Verkauf gebracht werden.

Die Zusammenkunft ist je
Morgens 8 1/2 Uhr
im Schlag Hirschteich; sollte aber durch
Regenwetter die Vornahme des Ver-
kaufs im Freien verhindert werden, so
findet solcher im Lamm zu Naislach
statt, auch wird noch weiter bemerkt,
daß am Vormittag des ersten Tags
sämtliches Lang- und Klotzholz zum
Verkauf kommt.

Die Ortsvorsteher wollen die en
Verkauf gehörig und rechtzeitig bekannt
machen lassen.

Den 17. August 1849.

K. Forstamt.
Günzert.

Calw.

Die Ortsvorsteher werden angewie-
sen, nachstehenden Ministerialerlaß in
ihren Gemeinden öffentlich bekannt zu
machen.

Den 20. August 1849.

K. Oberamt.
Amt. B. Eisenbach,
A. B.

Nach einer Mittheilung der K. K.
österreichischen Gesandtschaft hat sich,
im Hinblick auf die gegenwärtigen
Zustände in Ungarn und veranlaßt
durch die Wahrnehmung, daß fortwäh-
rend an der ungarischen Grenze Indi-
viduen aufgegriffen werden, welche
keinen bestimmten und unbedenklichen
Zweck dieser Reise anzugeben wissen,
sondern sich in der Absicht dort aufhal-
ten, an der Revolution Theil zu neh-
men oder ihr förderlich zu sein, —
die österreichische Regierung bewogen
gefunden, eine strengere Handhabung
des Paßwesens eintreten zu lassen. Zu
diesem Zwecke sind sämtliche K. K.
Gesandtschaften angewiesen worden,
bei Ertheilung der PaßVisa nach den
österreichischen Staaten mit der größten
Vorsicht und mit strenger Beurtheilung
der Unbedenklichkeit der Bewerber vor-
zugehen, namentlich aber solchen In-
dividuen, gegen welche irgend ein Be-
denken obwaltet, oder welche sich über
einen bestimmten und unverfänglichen
Zweck ihrer Reise nach Oesterreich nicht
auszuweisen vermögen, das PaßVisa
zu verweigern.

Das Oberamt wird beauftragt, vor-
stehende, der K. K. österreichischen Ge-
sandtschaft wegen verschärfter Handha-
bung des Paßwesens zugekommene
Weisung in seinem Bezirke bekannt zu
machen und diejenigen Personen, wel-
che Pässe nach Oesterreich nachsuchen
„und sich über ein bestimmtes, unver-
fängliches Reiseziel nicht auszuweisen
vermögen, oder einer Angesichts der
dermaligen Zustände in einigen Thei-
len des Kaiserstaats bedenklicher poli-

tischer Richtung angehören", darauf aufmerksam zu machen, daß sie die Verweigerung des gesandtschaftlichen Visas zu erwarten haben. Uebrigens wird dem Oberamte dabei bemerkt, daß diese Anordnung der K. K. österreichischen Regierung von der Gesandtschaft derselben ausdrücklich nur für die Dauer der gegenwärtigen Verhältnisse gegeben bezeichnet worden ist.

Stuttgart, 16. August 1849.

Duvernoy.

N a g o l d.

(Langholz-Verkauf).

Die hiesige Stadtgemeinde beabsichtigt, im hiesigen Stadtwald Katzensteig

200 Stämme Langholz vom 80r abwärts, 10 bis 15 Zoll im Durchmesser, von ganz sauberer Qualität,

im Aufstreich gegen baare Bezahlung zu verkaufen.

Die Verkaufs-Verhandlung findet am Dienstag den 28. d. M.,

Morgens 9 Uhr

im Walde selbst, bei ungünstiger Witterung auf hiesigem Rathhause statt, wozu man die Liebhaber mit dem Bemerkten einladet, daß das Holz, welches noch aufrecht steht, täglich eingeschoben werden kann, indem das Waldschutzpersonal beauftragt ist, solches auf Verlangen des Kaufslustigen vorzuzeigen.

Den 13. August 1849.

Stadtschultheißenamt.

Engel.

L u d w i g s b u r g.

(Aufforderung Wolbold'scher Erbsberechtigten).

Der durch Heinrich geb. Wolbold, Graveur Krauß'sche Wittwe hier, hinterlassene Testamentszettel verschafft ihren nächsten Verwandten von ihres Vaters Seite 2000 fl. — Welches ist nun diese Verwandtschaft? — Es ist nur das gewiß, daß dieser Vater der Erblasserin der hier verstorbene herzogliche Kammerlaquai Johann Martin Wolbold gewesen, welcher früher als herzoglicher Leibhusar gedient und am 28. April 1773 nach

11 Jahren 9 Monaten Dienstzeit den Abschied als Leibhusar bekommen hatte, so wie, daß laut der hiesigen Kirchenbücher dessen Geburtszeit der 11. Oktober 1737 und Vater und Mutter weil. Johann Georg Wolbold, Bürgermeister in Aistett bei Ruppingen, Oberamts Herrenberg, und Anna Maria geb. Bingler, gewesen sind. Allein Niemand vom Stamme Wolbold hat noch erweisen können, daß er mit dem gedachten Johann Georg Wolbold, diesem Vater unseres Johann Martin Wolbold, blutsverwandt ist. Es haben sich Wolbold'sche Familienglieder gemeldet, welche theilweise sich auf einen Ludwig Kraft Wolbold von Aistett, als Vater eines am 31. August 1737 geborenen Johann Martin Wolbold stützen, dessen Mutter, Anna Maria geb. Lohrer, als Wittwe im Frühjahr 1758 starb, und welcher zwar als 20-jähriger Bursche sich unter die Husaren habe engagiren lassen, jedoch aber darum nicht obiger Johann Martin Wolbold sein kann, weil dieser seinem Abschiede zu Folge am 28. April 1761 mußte Husar geworden sein, und nicht schon im Frühjahr 1758 es gewesen sein konnte. Andere solche Bewerber weisen mit ihren Stammbäumen überhaupt nicht auf einen solchen Johann Martin Wolbold hin. Man kann somit keine nächste Verwandtschaft, nicht einmal überhaupt Verwandtschaft aus den Nachweisungen der Bewerber erkennen.

Um gleichwohl diese Sache zum Ende zu führen, fordert man nun die Familie Wolbold, welche aus Aistett abstammt, auf, die Nachweisung der Blutsverwandtschaft mit dem am 11. Oktober 1737 geborenen Sohn Johann Martin Wolbold des Johann Georg Wolbold und der Anna Maria, geborne Bingler, binnen neunzig Tagen bei Ausschlußvermeidung zu überreichen, welche vom 15. August an laufen, somit am 13. November 1849 endigen.

So beschlossen im K. Oberamtsgerichte zu Ludwigsburg am 8. August 1849.

Heyd.

Z w e r e n b e r g.

(Gebäude- und Liegenschafts-Verkauf).

Aus der Samtmasse des Michael Schaible, Leinewebers dahier, wird dessen sämtliche Liegenschaft und Gebäude am

Freitag den 21. September

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, welches besteht in:

Einer zweistöckigen Behausung und Scheuer unter einem Dach auf dem Aischbach und einem bei dem Hause befindlichen Burzgärtchen; auf dem Hause ruht ein Viertel Baurentheil, welcher jetzt mit Wald abgelöst wird, Gesamtaufschlag 600 fl.

Acker, Mähe- und Brandfeld:

4 Morg. im Ramsert zwischen Martin Schaible und Martin Lang, Aufschlag 240 fl.

Garten beim Haus:

1 Brtl. 3 Aith., Aufschlag 60 fl.

Hiezu werden Kaufs Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß sich hier unbekannte mit obrigkeitlichen Zeugnissen über Prädikat und Vermögen auszuweisen haben.

Den 14. August 1849.

Aus Auftrag:

Schultheiß Hanselmann.

B e r g o r t e.

(Holzverkauf).

Die Gemeinde verkauft am

Samstag den 25. d. M.

Vermittags 10 Uhr

im Wirthshaus zu Meistern

ca. 141 Stämme Langholz, 50 Stück Sägglöze und 161 Stück Eichen

im öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Neuweiler, 15. August 1849.

Schultheiß Seeger.

Außeramtliche Gegenstände.

G a l w.

Es sucht Jemand 120 fl. gegen 300 fl. Güterversicherung. Der Informativschein kann bei der Redaktion dieses Blattes eingesehen werden

Liebenzell.

(Bitte).

Durch das am vergangenen Montag den 13. August in der Nacht hier ausgebrochene Brandunglück, welches 2 Wohnungen in Asche legte und eine dritte schwer beschädigte, wurden sieben sehr arme Familien beinahe ihrer ganzen Habe beraubt und in die äußerste Bedrängniß versetzt. Die Unterzeichneten erfüllen eine Pflicht der Menschlichkeit, indem sie bei den beschränkten Mitteln, welche der hiesigen Gemeinde zu Gebote stehen, sich an die öffentliche Wohlthätigkeit in engem, wie weitem Kreise wenden und edle Menschenfreunde mit der Bitte anzufragen, die schwerbedrängten Verunglückten in ihrer Noth durch eine Gabe barmherziger Liebe zu unterstützen.

Gemeinschaftliches Amt.

Stadtpfarrer Stadtschultheiß
Buttersack. Reinmann.

Helfer Deckinger.

Zur Annahme von Gaben, wobei Kleider, Lebensmittel oder Geld gleich willkommen sind, erboten sich außer den Obigen

Kaufmann Nau in Liebenzell
Amtspfleger Buttersack in Calw.

* D t t e n b r o n n . *
* Nächsten Sonntag lasse ich *
* Seife und Lichter herauslegen, *
* wozu höflichst einladet *
* Dreiß, z. Adler. *

C a l w.

Es wird ein in gutem Zustande befindlicher 1facher Kleiderkasten gesucht. Von wem? sagt Ausgeber dieß.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbretzel zu haben bei
Beck Dietrich.

C a l w.

Die hiesige Bürgerwehr ist zu der am nächsten Sonntag stattfindenden Fahnenweihe der Hirsauer Bürgerwehr eingeladen worden. Da ohne Zweifel vorausgesetzt werden darf, daß die hie-

sigen Wehrmänner gerne bereit sein werden, den Hirsauern ihren freundlichen Besuch bei unserer Fahnenweihe zu erwidern, so wird hiemit angeordnet, daß die Mannschaft Sonntag den 26. August Mittags 12 Uhr auf dem Markt anzutreten hat.

Bataillonskommando.

Z a v e l s t e i n .

(Danksagung).

Für die an einem Weinbruch darniederliegende Wittwe Pfrommer sind wieder folgende milde Gaben eingegangen: von H. Schaubert 48 fr., von Widmann 24 fr., von P. J. 30 fr., von A. K. 24 fr., von J. B. 1 fl. 12 fr. Gott vergelte den Gebern reichlich.

Den 20. August 1849.

Pfarrer Sprenger.

C a l w.

Berichtigung.

Da schon öfters zwischen uns hiesigen Glaschtern in Stadt und Land Namensverwechslungen, welche schon gegenseitig nachtheilige Folgen für einen oder den andern hatten, vorkamen, so setze ich meine Geschäftsfreunde hiemit in Kenntniß, daß ich nicht der Bruder des Karl Feldweg im Biergäßle, sondern Sohn des J. G. Feldweg, Glaschner, wohnhaft ober der Kanne und Bruder des Straßeninspektors von hier bin.

Theodor Feldweg, Glaschner,
im Kronengäßle.

Auch empfehlen wir uns zugleich mit den bei den nächsten Wahlen erforderlichen blechernen Kapseln, (sogenannte Wahlurnen) welche wir so anfertigen, daß dieselben auch zu andern Zwecken, z. B. Aufbewahrung der Akten und Güterbücher dienen. Der Preis einer solchen ist sammt Schloß, 2 fl. 57 fr.

Theodor Feldweg,
im Kronengäßle.
Johann Feldweg,
bei der Kanne.

C a l w.

Turnversammlung

morgen Donnerstag Abend 8 Uhr bei Thudium.

Die Mitglieder werden ersucht, zahlreich zu erscheinen.

Hirsau.

Das Dehndgras von 1 Morgen Wiesen verkauft

Revierförster Fröhner.

C a l w.

Fertige blechene Kapseln zu der neuangeordneten Wahl sind zu haben bei
Karl Feldweg,
Glaschner, im Biergäßle.

* C a l w . *
* Am Bartholomäi-Feiertag *
* versammelt man sich beim Rüb- *
* ler zur Traube. *
* „Ma woist's no schau“ *

C a l w.

Nächsten Freitag am Bartholomäi-Feiertage ist TanzUnterhaltung im Kronprinzen.

C a l w.

Ein ordentliches Mädchen, das mit Vieh umzugehen weiß, findet so gleich eine Stelle.

Das Nähere bei der Redaktion.

C a l w.

Es ist eine Adresse an das R. Ministerium, dahin lautend: daß dieselbe die in Baden gefangen sitzenden Wirtemberger, die sich bei dem dortigen Aufstande betheiligten, requirirt werden sollen, hier aufgelegt; die Adresse ist unterzeichnet von den Herren Schumm, Enslin, Adolf Stälin, Christian Bozenhardt, Ernst Lud. Wagner, J. Schnauffer, August Schnauffer, Christof Widmann, Gaiser, Bierbrauer Haydt und kann weiter unterzeichnet werden, bei Kaufmann Enslin, Kaufmann Schumm, Kaufmann Schnauffer, Kaufmann Müller, Christof Widmann.

Man bittet um schleunige Unterschriften.

Allgemeine Chronik.

Wie glücklich die Finanzverhältnisse Frankreichs sind, läßt sich aus dem

statistisch nachgewiesenen Umstände er-
messen, daß während die Bevölkerung
in 40 Jahren nur um 21 $\frac{1}{2}$ % stieg,
sich die Ausgaben des Staats um
250 % vermehrten! — Die Gräfin
Sandor, Tochter des Fürsten Metternich
ist in Paris angekommen, um
einen der angesehensten Pariser Aerzte
zu einer Konsultation abzuholen, die
in London in Betreff der Gesundheit
des Fürsten Metternich gehalten wer-
den soll, welcher sich in einem höchst
mißlichen Zustande befindet. — Hr.
Lizabe, Ermitglied der römischen Kon-
stituante, einer der Emmissäre des Er-
triumphirn Mazzini, ist in Paris in

der Wohnung einer Dame, wo er sich
heimlich aufhielt, verhaftet worden.
Es wurde eine große Anzahl von Kor-
respondenzen bei ihm gefunden und in
Beschlag genommen. — Der Präsi-
dent der französischen Despotie, Ne-
publik genannt, will sich für einige
Zeit in das Schloß Vincennes zurück-
ziehen, wahrscheinlich um dort, wo
sein großer Ohm den Herzog von
Enghien erschießen ließ, über die Ver-
änderlichkeit der menschlichen Dinge
nachzudenken.

In Hamburg gab es am Abend
des 13. einen Krawall wegen Ein-
quartierung eines Bataillons Preußen.

Das Volk wollte das Bataillon gar
nicht in die Stadt lassen, wou die
Preußen sich mit gefälltem Bajonett
den Eintritt erzwingen mußten. Aber
die Einquartierung gelang nicht allent-
halben; mit Steinwürfen begrüßt,
mußten sie in der Reithahn übernach-
ten. Auch gegen das hamburger Mi-
litär, das Ruhe stiften wollte, wehrte
sich das Volk, das Barrikaden baute
und einen Dragoner niederschoss. Erst
um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens am 14. hörte
der Kampf auf.

Redakteur: Gustav Rivinius.
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buch-
druckerei in Calw.

Calw, den 18. August 1849.

Fruchtpreise.

p. Scheffel

Kernen, alter	.	12 fl. 30 fr.	12 fl. 17 fr.	11 fl. 48 fr.
— neuer	.	12 fl. — fr.	11 fl. 20 fr.	11 fl. — fr.
Dinkel, alter	.	4 fl. 46 fr.	4 fl. 39 fr.	4 fl. 30 fr.
— neuer	.	4 fl. 42 fr.	4 fl. 30 fr.	4 fl. 30 fr.
Haber, alter	.	4 fl. 24 fr.	4 fl. 7 fr.	3 fl. 48 fr.
— neuer	.	— fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.

p. Eimer

Reggen	— fl. 58 fr. — fl. 56 fr.
Gerste	— fl. 50 fr. — fl. 48 fr.
Bohnen	1 fl. — fr. — fl. 58 fr.
Wicken	— fl. 48 fr. — fl. 42 fr.
Linzen	— fl. — fr. — fl. — fr.
Erbsen	— fl. — fr. — fl. — fr.

Aufgestellt waren:

6 Scheffel Kernen 7 Scheffel Dinkel — Scheffel Haber

Eingeführt wurden:

120 Scheffel Kernen 90 Scheffel Dinkel 75 Scheffel Haber

Aufgestellt blieben:

12 Scheffel Kernen 2 Scheffel Dinkel — Scheffel Haber

Weitere Notizen.

Kernen		Dinkel		Haber	
Scheffel- Gabl	Preise	Scheffel- Gabl	Preise	Scheffel- Gabl	Preise
	fl. fr.		fl. fr.		fl. fr.
18	12 30	6	4 46	6	4 24
12	12 24	18	4 45	16	4 18
4	12 20	14	4 42	5	4 15
4	12 18	16	4 36	9	4 12
9	12 15	30	4 30	10	4 6
5	12 12	9	4 24	15	4 —
24	12 —	2	4 20	8	3 54
4	11 48	—	—	6	3 48
4	11 45	—	—	—	—
6	11 30	—	—	—	—
6	11 24	—	—	—	—
7	11 18	—	—	—	—
13	11 12	—	—	—	—
8	11 —	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—

Brodtaxe: 4 Pfund Kernenbrod 10 fr. 4 Pf. schwarzes Brod 8 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 8 $\frac{1}{2}$ Loth.
Fleischtaxe: 1 Pfund Ochsenfleisch 9 fr. Rindfleisch 7 fr. Kalbfleisch — fr. Hammelfleisch 7 fr. Schweinefleisch, unabgezogen 9 fr. dt. abgezogen 8 fr.

Stadtschultheißenamt. Schuldt.